Yanne (rechts) und Tobias spielen gemeinsam beim Basketball. Ob mit oder ohne Rollstuhl: Beim „Sportfest für Alle“ in Hiddenhausen spielen alle die gleichen Spiele.

Fotos: Stefan Wolff

Alexander Holstein vom Sportverein „Mut Willenskraft Stärke" aus Bad Oeynhausen hilft Kira beim Kugelstoßen.

Pascal und Romi Eckstädt haben fast keine Disziplin ausgelassen beim „Sportfest für Alle“ in der Turnhalle der Olof-Palme-Gesamtschule.

Von Rollstuhl-Basketball bis Kugelstoßen: mehr als 100 Teilnehmer beim „Sportfest für Alle“

Dieses Sportfest kennt keine Grenzen

Von Stefan Wolff

HIDDENHAUSEN (HK). Auf Leistung kam es nicht an beim zweiten „Sportfest für Alle“, das am Samstag der Kreissportbund Herford und die Fachstelle Inklusion des Kreises Herford in Lippinghausen durchführten. Stattdessen standen Begegnung und Spaß an der Bewegung im Fokus.

In der Turnhalle der Olof-Palme-Gesamtschule und auf dem Schulgelände probierten Menschen mit und ohne Behinderung aller Altersgruppen verschiedene Sportarten aus. Sie spielten Rollstuhl-Basketball und Leitergolf, es gab Bastelstationen und Bogenschießen und auch Tischtennis stand auf dem Programm.

Bereits an der Eröffnung des Sportfestes durch Bürgermeister Andreas Hüffmann, Kreis-Dezernent Norbert Burmann (Jugend, Bildung und Soziales) und Kreissportbund-Präsident Ulf Dreier nahmen mehr als 100 Sportlerinnen und Sportler teil.

Kugelstoßen mit Wurfstuhl

Mit dabei waren auch Pascal Eckstädt und seine Tochter Romi. „Wir haben bereits E-Sport, Basketball und Bogenschießen ausprobiert“, so die Elfjährige. Nur auf das Waveboard steigen wollte ihr Vater nicht, dieser Spaß blieb Romi vorbehalten.

Die Idee eines inklusiven Sportfests gefiel auch Alexander Holstein vom Sportverein „Mut Willenskraft Stärke“ (MuWiS) Bad Oeynhausen. „Wir bieten hier Kugelstoßen an“, sagte er. Für Teilnehmer, die auf einen Rollstuhl angewiesen waren, hatte der Verein extra einen Wurfstuhl mitgebracht. „Das ist auch eine paralympische Disziplin“, sagte Alexander Holstein.

Das große Interesse am „Sportfest für Alle“ begeisterte Luka Rolfs vom Kreissportbund. „Zum Erfolg hat auch der Ort des Sportfests beigetragen“, war sich der Referent für Inklusion sicher. „Die Halle und alle Zugänge sind barrierefrei und auch die Ausstattung der Sporthalle ist großartig.“ Sehr gut sei zudem die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hiddenhausen und der Olof-Palme-Gesamtschule gewesen. „Menschen mit und ohne Behinderung können hier inklusiven Sport machen. So erleben sie, was alles möglich ist.“ Und auch die zahlreichen Sportvereine, die das Sportfest unterstützen, hätten erfahren, dass Inklusion keine Hürde darstellen muss.